



Sehr geehrter Herr Tschäni

Ich heisse Sie herzlich willkommen zum 10. Newsletter der Vision Alter und freue mich, als Koordinator für Alterspolitik, Sie über die neuesten Entwicklungen zu informieren. Seit meinen ersten vier Monaten in dieser Aufgabe habe ich bereits die spannenden Ereignisse rund um den Sommeranlass Vision Alter und die Vorstellung von drei Abschlussberichten zur Vision "Gut und gemeinsam älter werden im Kanton Basel-Stadt" begleiten dürfen. Es ist mir eine Freude, die Ziele der Vision gemeinsam mit Ihnen umzusetzen.

In diesem Newsletter möchten wir Ihnen nicht nur über vergangene Erfolge berichten, sondern auch auf kommende Ereignisse aufmerksam machen. Ein besonders interessantes Thema ist der bevorstehende Tag der betreuenden Angehörigen vom 30. Oktober 2023, den wir zum Visions-Bereich Wertschätzung als Kanton Basel-Stadt erstmals offiziell unterstützen. Ein Tag, um jene zu würdigen, die tagtäglich einen unschätzbaren Beitrag leisten.

Des Weiteren werfen wir einen Blick auf digitale Helfer im Visions-Bereich Autonomie. Hierbei möchten wir auf eine aufregende Möglichkeit hinweisen: Die Berner Fachhochschule sucht derzeit Tester für ihre neue App mit dem Fokus auf den Lebensstil älterer Personen. Eine grossartige Gelegenheit, modernste Technologie auf die Bedürfnisse einer älteren Zielgruppe abzustimmen. Dem

Thema technologische und andere praktische Hilfsmittel für den Alltag älterer Menschen nimmt sich auch der diesjährige Marktplatz 55+ an, welcher dieses Jahr am 23. September in der Markthalle stattfindet.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und hoffe, dass Sie in diesem Newsletter für Sie interessante Neuigkeiten finden werden. Gemeinsam setzen wir uns weiterhin für eine unterstützende und bereichernde Umgebung für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger ein.

Mit freundlichem Gruss,

Patrick Stirnimann

Koordination Alterspolitik Gesundheitsdepartement Basel-Stadt



Rückblick Sommeranlass 2023

Am strahlend sonnigen 23. August 2023 versammelten sich im eleganten Ambiente des Hotel Pullman Europe Basel gut 70 Personen aus dem breiten Spektrum des Senioren- und Altersbereichs, um am dritten Sommeranlass zur Vision Alter teilzunehmen.

Die Veranstaltung begann mit einem hochkarätigen Referat von Frau Dr. Kathrin Gerlach, Abteilungsleiterin und Leitende Ärztin am Institut für Rechtsmedizin der Universität Basel. Ihr Vortrag behandelte ein äusserst wichtiges, aber oft vernachlässigtes Thema: Gewalt gegenüber Seniorinnen und Senioren. Mit fundiertem Fachwissen und Empathie erläuterte Frau Dr. Gerlach die

verschiedenen Formen von Gewalt, denen ältere Menschen ausgesetzt sein können, und beleuchtete gleichzeitig die Möglichkeiten der Prävention und Unterstützung. Die Teilnehmenden zeigten ein lebhaftes Interesse an dem Thema und beteiligten sich rege an der anschliessenden Fragerunde. Frau Dr. Gerlach beantwortete die Fragen des Publikums ausführlich und kompetent, wodurch eine anregende Diskussion entstand

Nach diesem gelungenen Start erhielt Patrick Stirnimann, der neue Koordinator für Alterspolitik, das Wort. Er präsentierte einen Überblick über den aktuellen Stand der Umsetzung der Vision "Gut und gemeinsam älter werden im Kanton Basel-Stadt". Besonders hervorgehoben wurden die drei Abschlussberichte in den Bereichen: "Soziale Teilhabe fördern - Soziale Isolation verhindern", "Schutz vor Diskriminierung und Ausschluss" sowie "Gesunde Stadt". Die Teilnehmenden konnten sich ein Bild von den erzielten Fortschritten und den noch ausstehenden Herausforderungen machen.

Der offizielle Teil des Anlasses setzte sich in einem informellen Rahmen fort. Die Teilnehmenden versammelten sich im schönen Innenhof des Hotels, wo ein gemeinsamer Apéro stattfand. Bei angenehmem Wetter bot sich hier die Gelegenheit, sich in entspannter Atmosphäre auszutauschen. Viele interessante Bekanntschaften wurden geschlossen, und die angeregten Gespräche spiegelten das breite Spektrum der Anwesenden wider, die aus verschiedenen Fachgebieten und Hintergründen kamen.

Den Sommeranlass empfanden wir von der Koordinationsstelle Alterspolitik wiederum als sehr bereichernd. Die Mischung aus fachkundigen Referentinnen und Referenten, engagierten Diskussionen und informellem Austausch bildete eine inspirierende Plattform für den Dialog über die Herausforderungen und Chancen des Älterwerdens in unserer Gesellschaft. Die gute Resonanz des Anlasses bestärkt uns dabei den Sommeranlass auch weiterhin fix in unserem Programm beizubehalten.

[> Link Sommeranlass 2023 Vision Alter](#)

**GUT UND GEMEINSAM
ÄLTER WERDEN
IM KANTON BASEL-STADT**

Drei Abschlussberichte liegen vor

Am diesjährigen Sommeranlass Vision Alter, der am 17. August 2023 stattfand, wurden die Fortschritte bei der Umsetzung der Vision "Gut und gemeinsam älter werden im Kanton Basel-Stadt" vorgestellt und diskutiert. In diesem Rahmen wurden gleich drei Abschlussberichte in den Bereichen der Vision präsentiert.

[> Abschlussbericht 1: Soziale Teilhabe](#)

[> Abschlussbericht 2: Schutz vor Diskriminierung](#)

[> Abschlussbericht 9: Gesunde Stadt](#)

Diese Abschlussberichte sind das Ergebnis einer engagierten Zusammenarbeit, diversen Workshops und Diskussionsrunden der letzten zwei Jahre. Sie beleuchten die Problemstellungen und enthalten eine Bestandesaufnahme zum aktuellen Forschungsstand sowie diverse Massnahmenvorschläge, welche zum Teil bereits umgesetzt werden bzw. künftig umgesetzt werden sollen.

Die Vision "Gut und gemeinsam älter werden im Kanton Basel-Stadt" wurde im Oktober 2020 vom Regierungsrat Basel-Stadt beschlossen. Sie ergänzt die bereits existierenden Leitlinien "Basel 55+" und "Alterspflegepolitik" und fungiert als Leitstern, unter dem bestehende Lücken in der Alterspolitik analysiert und geschlossen werden können. Sie ist Teil des Legislaturplans 2021-25 des Regierungsrats Basel-Stadt. Bis Ende 2025 ist geplant, für alle zehn definierten Bereiche der Vision individuelle Abschlussberichte zu erstellen. Wir freuen uns über die erreichten Meilensteine und danken allen Beteiligten für ihre wertvollen Beiträge. Gemeinsam schaffen wir eine lebendige und unterstützende Umgebung für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger, in der würdevolles Älterwerden für alle möglich ist.



Einen gesunden Lebensstil per App erreichen? Testen Sie jetzt die neu entwickelte App der Berner Fachhochschule

Der Lebensstil hat grossen Einfluss auf das Wohlbefinden von Menschen. Der Lebensstil ist aber auch stark von Gewohnheiten geprägt – diese zu ändern, kann eine grosse Herausforderung sein. Die Berner Fachhochschule hat eine App entwickelt, die ältere Menschen anregt, sich mit ihren Gewohnheiten auseinanderzusetzen und lädt über 65-Jährige zum Test der App ein.

Für die Testphase und die Weiterentwicklung der App sucht die Berner Fachhochschule insbesondere Personen ab 65 Jahren, die sich mit ihrem Lebensstil auseinandersetzen möchten. Die App dient der wissenschaftlichen Erforschung des Themas Lebensstil und wird nicht kommerziell verwendet.

Gesunder Lebensstil – was ist das?

Zu einem gesunden Lebensstil zählen ausreichend Schlaf, ausgewogene Ernährung, genügend körperliche Aktivität, tragende soziale Beziehungen, genügend Entspannung und der bewusste Umgang mit Suchtmitteln.

Wie läuft die Testphase ab?

Sie testen die App auf Ihrem privaten Smartphone oder Tablet in einer Zeitdauer von 12 Wochen. Zu Beginn werden Sie zu Ihrem aktuellen Lebensstil befragt. In den folgenden Wochen durchlaufen Sie ein Programm, in dem Sie beispielsweise Übungen absolvieren, Videos anschauen oder Audioaufnahmen hören. Der zeitliche Aufwand liegt bei ca. 30 Minuten pro Tag. Inhaltlich liegt der Fokus auf den Lebensstil-Bereichen Bewegung, Essen und Trinken, Entspannung bzw. Achtsamkeit und Schlaf. Die beiden anderen Lebensstil-Aspekte (soziale Beziehungen und Umgang mit Suchtmitteln) werden auch angesprochen.

Sind Sie interessiert mitzumachen? Mehr Informationen unter:

[> Lebensstil-App der BFH](#)



Neuer Bericht zu Pflegeplatzbedarf in Basel-Stadt

Der Bericht des Gesundheitsdepartements präsentiert Szenarien für die Entwicklung des Bedarfs an Pflegeplätzen in Pflegeheimen im Kanton Basel-Stadt über die nächsten zehn Jahre, die gemeinsam mit dem Statistischen Amt entwickelt wurden. Zusätzlich wurde auch der Status Quo in den Pflegeheimen des Kantons analysiert.

Der Kanton Basel-Stadt verfügt zurzeit über ein adäquates Angebot an Pflegeheimplätzen. Nach grossen Leerständen während der Pandemie haben sich die Pflegeheime erholt und sind im Durchschnitt wieder zu 97% bis 98% ausgelastet.

Die vorliegenden Analysen zeigen auf, dass Pflegeheime eine wichtige und wertvolle Stütze des baselstädtischen Gesundheitssystems sind und auch bleiben dürften. Das «Altersheim», in das man ohne Pflegebedarf eintritt, wird es voraussichtlich nicht mehr geben bzw. gibt es im Kanton Basel-Stadt bereits heute schon fast nicht mehr. Im Vergleich mit anderen Deutschschweizer Kantonen weist Basel-Stadt in der Alterspflege bereits heute einen hohen Ambulantisierungsgrad auf.

Nach derzeitigem Erkenntnisstand wird der Kanton Basel-Stadt bis in zehn Jahren ca. 200 bis 300 zusätzliche Pflegeplätze benötigen (im Vergleich zur Pflegeheimliste 2023). Ein Teil davon kann voraussichtlich im Rahmen bestehender Bauten realisiert werden, indem der vorhandene Platz besser ausgelastet wird. Allerdings sind mittel- und langfristig wohl auch moderate

bauliche Massnahmen – beispielsweise einzelne Erweiterungs- oder Neubauten – notwendig.

Die vorliegende Pflegeplatzbedarfsplanung ist dynamisch und wird künftig jährlich auf Basis von Bevölkerungs- und Leistungsdaten aktualisiert werden.

[> Bericht Pflegeplatzplanung bis ins Jahr 2033](#)

Termine und Hinweise

Gerne weisen wir auf folgende Termine und Informationen hin:

Marktplatz 55+ 23. September 2023

Im Zentrum des diesjährigen Marktplatz 55+ steht das Thema «Dinge, die das Leben einfacher machen». Die Besuchenden haben die Möglichkeit, technologische und andere praktische Hilfsmittel für den Alltag älterer Menschen kennenzulernen und direkt zu erleben. Wie z.B. Notrufsysteme, Sturzdetectoren, Geräte zur Messung von Vitaldaten, Ess- und Trinkhilfen u.v.m. Auch Roboter werden Teil der «Age-Technology Roadshow» sein, die das Institut für Altersforschung (IAF) der Ostschweizer Fachhochschule im Salon präsentieren werden.

[Marktplatz 55+](#)



Markthalle Basel

23. September 2023 10-16h



Kanton Basel-Stadt



Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Basel-Stadt



**PRO
SENECTUTE**
BEIDER BASEL

In guter Gesellschaft - Studie des Gottlieb Duttweiler Instituts

Die Studie «In guter Gesellschaft» liefert erstmals repräsentative Erkenntnisse zu Freundschaften in der ganzen Schweiz. Es werden Vielfalt, Bedeutung,

Merkmale und Eigenheiten dieser Beziehungsform untersucht. Kann auch hierzulande von einer «Freundschaftsrezession» gesprochen werden? Welche Bedeutung, welche Funktionen und welche Eigenheiten haben Freundschaften in der Schweiz?

[Zur Studie](#)

Tag der betreuenden Angehörigen 30. Oktober 2023

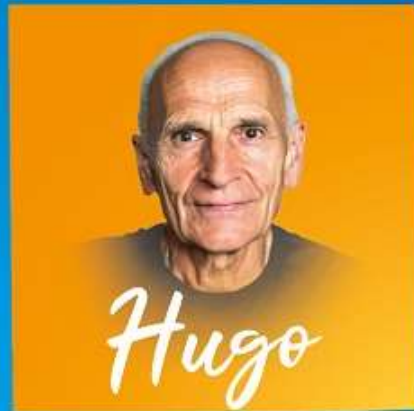
Dieses Jahr organisieren zehn Kantone gemeinsam den Tag der betreuenden Angehörigen vom 30. Oktober.

Sie sind Angehörige/r einer/eines betreuenden Angehörigen? [Zeigen Sie Ihre Anerkennung](#) oder bieten Sie betreuenden Angehörigen Ihre Unterstützung an! ... und teilen wir unsere Begegnungen mit betreuenden Angehörigen in den sozialen Medien mit dem Hashtag **#dankebetreuendeangehoerige**.

Dieser Tag mit seinen konkreten Aktivitäten soll im Laufe der Jahre wachsen. Er ist eine Fortsetzung des Interkantonalen Tags der betreuenden Angehörigen, der seit 2012 jedes Jahr am 30. Oktober stattfindet.

[Webseite: Tag der betreuenden Angehörigen](#)

WIE 1 VON 4 PERSONEN IN DER SCHWEIZ,



SIND BETREUENDE ANGEHÖRIGE

NEHMEN WIR UNS ZEIT FÜR
SIE AM 30. OKTOBER 2023

www.betreuende-angehoerige-tag.ch



Tag der betreuenden Angehörigen - 10 Partnerkantone



Disclaimer

Bitte antworten Sie nicht auf diese E-Mail. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an alter@bs.ch

Kanton Basel-Stadt
Gesundheitsdepartement
Malzgasse 30
CH-4001 Basel

Wird unser Newsletter nicht richtig
dargestellt, bitte in die Ansicht im Browser
wechseln.

+41 (0)61-267 90 00
www.alter.bs.ch



Wenn Sie diese E-Mail nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) abbestellen.